

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 25=45 (1879)

Heft: 5

Artikel: Der eiserne Bestand und Benützung von Käse bei demselben

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-95417>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

man im Mobilisirungsfalle für jede Division ein Kavallerie-Regiment (oder für jedes Armee-Corps 1 Kavallerie-Brigade) an, so kann die gegenwärtige Friedensformation dem Kriegsbedürfnisse nicht vollständig gerecht werden. In Bezug auf die Dislocation der Kavallerie ist zu bemerken, daß 15 Regimenter in den Ebenen Nord-Italiens stationirt sind, während die restirenden 5 Regimenter nach Dienst-Bedürfnis und Kasernements-Verhältnissen auf das übrige Königreich (mit Ausnahme von Sicilien und Sardinien, wo sich gar keine Kavallerie befindet) vertheilt wurden.

(Fortsetzung folgt.)

Der eiserne Bestand und Benützung von Käse bei demselben.

△ Der eiserne Bestand ist ein kleiner Vorrath von Lebensmitteln, welchen der Soldat im Feld beständig mit sich tragen und nur im Falle größter Nothwendigkeit angreifen soll.

Da die Verpflegung und damit die Leistungsfähigkeit der Truppen im Felde unter Umständen von diesem eisernen Bestand abhängt, so hat man demselben mit vollem Recht alle Aufmerksamkeit zugewendet.

In Nr. 31 des Jahrganges 1877 der „Allg. Schw. Milit.-Ztg.“ ist eine kleine Schrift des Herrn Professors Carl Voit in München, betitelt: „Anhaltspunkte für Beurtheilung des sog. eisernen Bestandes für den Soldaten“ von einem Herrn H. besprochen worden.

Nach meiner Meinung hat Herr H. den Gedanken, welcher Herrn Prof. Voit bei der Abfassung seiner Schrift geleitet, richtig erfaßt, ganz im Gegensatz zu Andern, z. B. dem Berichterstatter in der „Darmstädter Militär-Zeitung“. Letzterer augenscheinlich ein aus seinem gewohnten Gange aufgeschreckter und deshalb erbooster Verwaltungsbeamter hat in der Arbeit Voit's nur ein langweiliges Gewirre von Zahlen erblicken wollen und eine unnöthige Mühe, da in der betreffenden Angelegenheit Alles in vollster Ordnung sei.

Herr H. hat wohl ganz richtig bemerkt, daß Voit's Hauptzweck war, endlich einen bestimmten Ausspruch darüber zu veranlassen, was mit dem eisernen Bestand erreicht werden soll.

Herr Voit hat überdies einige Beispiele dafür gegeben, wie man bei den verschiedenen Auffassungen der Aufgabe des eisernen Bestandes denselben zusammensetzen könne; er wollte dadurch Diejenigen, welche den eisernen Bestand auszuwählen haben, befähigen, die richtigen Quantitäten der Nahrungsmittel, welche sie für ihre Zwecke als die geeigneten erkennen, festzustellen.

Unter den zu dem eisernen Bestand zu verwendenden Nahrungsmitteln hat Voit den Käse nicht erwähnt (worauf Herr H. hingewiesen hat), gleichwohl scheint Herr Voit diesen für die Ernährung des Soldaten sowohl im Feld wie in der Garnison, sehr geeignet zu halten, wenigstens hat er in einem

Gutachten über die Kost des Soldaten seine Verwunderung darüber ausgesprochen, daß der Käse, der einer der billigsten Eiweißträger ist, bei der Truppenverpflegung nicht mehr benützt werde; gleichwohl fragt es sich immer noch, ob Käse wirklich für den eisernen Bestand verwendbar sei.

Es ist zu bedenken, daß der Soldat den eisernen Bestand oft monatelang im Tornister herumtragen muß, ohne ihn angreifen zu dürfen; in dieser Zeit könnte der Käse leicht eintrocknen. Aus diesem Grunde wohl hat Professor Voit nur auf jene Nahrungsmittel Rücksicht genommen, welche soweit trocken sind, daß sie auch bei langer Aufbewahrung an der Luft nicht verderben, so z. B. auf Fleischmehl, Eierconserven, und nicht auf conservirtes Fleisch mit 50% Wasser.

Herr H. will den eisernen Bestand für die schweiz. Milizarmee wie folgt zusammensetzen:

125	Gramm Käse,
150	„ geräucherten Speck,
125	„ Zwieback,
200	„ Branntwein,
600	Gramm zusammen.

Hierauf ist zu bemerken, es wäre mit Freuden zu begrüßen, wenn es gelänge, den Käse oder Speck in eine Form zu bringen, in der sie sich längere Zeit genießbar erhalten. Man hat der Einfachheit halber vielfach Mischungen versucht, in einer einzigen Portion das für einen Tag Nöthige zusammenzufassen; gleichwohl scheint eine getrennte Aufbewahrung der Nahrungsmittel vorzuziehen und aus diesem Grunde würde ich gern Herrn H's. Vorschlag, den eisernen Bestand aus Käse, Zwieback und Speck zusammenzusetzen, zustimmen, wenn die Sache dadurch nicht zu complizirt wird und die Massen sich conserviren lassen.

Der eiserne Bestand sollte übrigens für verschiedene Verhältnisse eine verschiedene Zusammensetzung haben.

Eine Commission höherer bayrischer Offiziere hat s. Z. einstimmig für den eisernen Bestand eine volle Nahrung verlangt. Sie ging von der Ansicht aus, daß zwar im französischen Kriege, wo die deutschen Truppen in einem hoch civilisirten Lande standen, und die Verbindungen mit dem Hauptheer und der großen Etappenstraße, nie unterbrochen wurden, der eiserne Bestand nur in wenigen Fällen in Angriff genommen werden mußte, daß dieses aber auf einem andern Kriegsschauplatz, z. B. in Rußland, ganz anders sein könnte.

Die Verhältnisse in der Schweiz, die nur einen Defensivkrieg in's Auge zu fassen hat, sind derart, daß die Definition des eisernen Bestandes ein anderer sein muß, als in der deutschen, der französischen, österreichischen oder russischen Armee.

Ob sich nun ein nicht zu voluminöser, haltbarer eiserner Bestand aus Käse, Speck und Zwieback zusammensetzen ließe, darüber können nur Versuche den nöthigen Aufschluß ertheilen.